



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Stephanie Schuhknecht, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Für mehr bayerische Wachstumsunternehmen: Start-ups und Scale-ups in Bayern stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Standortbedingungen für Start-ups und Scale-ups in Bayern nachhaltig zu verbessern.

Dafür sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Durchgehende Digitalisierung aller Verfahren durch eine komplette Digitalisierung von Antragsverfahren, Standardisierung von Datenanfragen und Kommunikation zwischen den Behörden, Reduktion der Dokumentationsanforderungen sowie Vereinfachung der Berichtspflichten bei Förderprogrammen, wie z. B. Zuschüsse über Bayern Innovativ.
- Verbesserungen bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen an Start-ups und Scale-ups durch Ausgestaltung von Kriterien und Anforderungen bei öffentlichen Ausschreibungen, die das Innovationspotenzial von jungen Unternehmerinnen und Unternehmern berücksichtigen. Leitfäden, die sich gezielt an Start-ups und Scale-ups wenden, stellen hier z. B. eine Möglichkeit dar.
- Fachkräftemangel bei Start-ups und Scale-ups durch Hightech-Trainingsprogramme begegnen, indem u. a. entsprechende Weiterbildungsangebote in Software-Entwicklungs-, Künstliche-Intelligenz- und Fertigungskompetenzen, z. B. an allen bayerischen Gründerzentren, angeboten werden.
- Willkommenskultur für ausländische Fachkräfte durch Einrichtung von Welcome-Centern, die als erste Anlaufstelle bei allen Fragen rund um ihr neues Leben in Bayern dienen und Informationen über das Leben und Arbeiten in Bayern anbieten sowie Willkommenspakete bereitstellen.
- Verbesserung der Überführung von Forschungsergebnissen in die kommerzielle Anwendung, indem bei Ausgründungen die Übertragung von Nutzungsrechten an geistigem Eigentum (Intellectual Property) erleichtert wird.
- Förderung und Unterstützung von Green Start-ups mit ihren nachhaltigen Geschäftsmodellen, die einen bedeutenden Beitrag zur Transformation vor allem in den Bereichen Klimaschutz und Energieversorgung leisten.
- Förderung von Start-up-Gründerinnen durch frühzeitige digitale Bildung und MINT-Förderung für Mädchen, Unterstützung beim Aufbau von Kontakten und Netzwerken und Verbesserung des Zugangs zu Investorinnen- und Investoren-Netzwerken.

Begründung:

Bayern gehört zu den wirtschaftsstärksten Regionen in Deutschland und Europa. Damit dies so bleibt, müssen weiter die richtigen Weichen gestellt werden. Insbesondere Start-ups und Scale-ups sind der Motor für Innovationen, technologischen Fortschritt und Effizienz. Sie unterstützen die Transformation und tragen somit zu Wachstum, Wertschöpfung und Wohlstand bei. München hat Berlin inzwischen als gründungsintensivste Stadt Deutschlands überholt. Nach einem Rückgang im Jahr 2022 hat sich laut Start-up-Verband die Anzahl der Gründungen in Deutschland erfreulicherweise wieder erhöht, aber noch nicht das Niveau von 2021 erreicht. Damit Bayern in Zukunft weiterhin ein attraktiver Standort für Start-ups bleibt, aber auch Scale-ups sich erfolgreich in Bayern entwickeln können, ist eine gemeinsame Kraftanstrengung nötig.